

Hanswernfried Muth: **St. Burkard Würzburg.** Schnell Kunstführer Nr. 251, 2. völlig neubearbeitete Auflage 1989. 32 Seiten mit 20 z.T. farbigen Abbildungen.

Richard Zürrlein: **St. Peter und Paul Rimpar.** Schnell Kunstführer Nr. 1739, 1988. 20 Seiten mit z.T. farbigen Abbildungen.

Aus dem renommierten Verlag für Kunstführer, Schnell & Steiner in München, sind wieder zwei Führer durch unterfränkische Kirchen erschienen, die der Beachtung wert sind. Abgesehen davon, daß das Angebot an solchen Kirchenführern im Fränkischen nun bald schon flächendeckend ist und man kaum noch eine Kirche findet, die es sich leisten kann, den interessierten Besuchern keinen solchen Kurzführer anzubieten, überrascht doch immer wieder die Qualität von Text und Bildmaterial dieser Reihe. Immer mehr treten die Schnell Kunstführer auch für den Fachbenutzer an die Stelle der Inventar-Bände früherer Jahre, da sich die amtliche Denkmäler-Inventarisierung heute weitgehend nur noch auf Reprints von Werken des Anfangs unseres Jahrhunderts beschränkt.

Dr. Erich Schneider

Christian Will: **Landkreis Würzburg.** Unsere Heimat unter Hitlers Gewaltherrschaft in Dokumenten, Erlebnissen und Schicksalen, 447 Seiten, hg. vom Landkreis Würzburg 1988. Der Verfasser stellt in dieser Dokumentation die Geschichte des Landkreises Würzburg in der Zeit vom Versailler Vertrag bis zum Neubeginn nach Hitlers Gewaltherrschaft dar. Mit Dokumenten, Bildern und erläuternden Darstellungen werden dem Leser die verschiedenen Phasen dieses Zeitraumes verdeutlicht: Die Jahre nach dem verlorenen Ersten Weltkrieg, der Aufstieg der NSDAP, der nationalsozialistische Staat, der Zweite Weltkrieg und schließlich der Neuaufbau nach dem Krieg, die Entnazifizierung. Hervorzuheben ist, daß die verschiedenen Aspekte der Entwicklungsphasen häufig aus der Sicht einzelner Betroffener, einzelner Bürger also, dargestellt sind und dadurch für den Leser sehr konkret und intensiv verständlich werden. In derselben Weise wirken die vielen Fotografien. Die Dokumentation, die keine wissenschaftliche Abhandlung sein sollte, trägt dazu bei, die Erinnerung an die jüngste deutsche Geschichte und ihre konkreten Auswirkungen in der Gegenwart wachzuhalten.

U. S.

Alfred Kriegelstein: **Denk- und Merkwürdigkeiten aus Mittelfranken. Ein Lesebuch. Mittelfränkische Heimatkunde**, Band 5, Delpsche Verlagsbuchhandlung München und Bad Windsheim 1988, L.n., 366 Seiten, DM 32,-.

Der 5. Band der Mittelfränkischen Heimatkunde – vom Verlag in gewohnter solider und ansprechender Weise gestaltet – macht seinem Untertitel – Ein Lesebuch – wahrlich alle Ehre. Es sind eine große Zahl in der Regel recht gut aufbereiteter Ereignisse größerer und kleinerer, ernsterer und heiterer Note, die dieser Band enthält. Zeitlich umfassen sie im wesentlichen den Zeitraum vom 15. Jahrhundert bis zur Mitte unseres Jahrhunderts. Mit Ausnahme der letzten vier Kapitel (1850–1959) ist auf eine chronologische Anordnung verzichtet. Räumlich sind so gut wie alle Gebiete Mainfrankens erfaßt, wobei das Ortsverzeichnis zur Erschließung sehr hilfreich ist. Quellen für das Lesebuch sind vor allem alte Chroniken, Heimatbücher, Zeitungen, Fest- und Gedenkschriften u.ä. Beim Suchen und Sammeln waren dem Autor Bürgermeister, Heimatforscher, Archive und vor allem viele Lehrerkollegen behilflich. Als schwierig erwiesen sich naturgemäß Zuordnung und Gliederung. Jedoch ist sie im großen und ganzen gelungen und hilfreich. Weiten Raum nehmen das Land und die Menschen ein (vom Land und seinen Leuten. Von Armen und Reichen, von Mächtigen und Ohnmächtigen). Es folgen das Brauchtum (Von Essen und Trinken, von Festen und Feiern. Von Tod, Begräbnis und letzten Ruhestätten), Aspekte des wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kirchlichen Lebens (Vom Verkehr und Verkehrswegen. Von Berufen und Gewerben. Von der Arbeit und ihrem Lohn. Von Obrigkeiten, ihren Dienern und Untertanen. Von Kirchen, Klöstern und Gläubigen).

Wie für einen Pädagogen als Autor nicht anders zu erwarten, spielen Erziehung und Schule eine gewichtige Rolle (Von Kindern und Eltern, von Schulen und dem Unterricht. Von Schulhäusern, Schulmeistern und Lehrern. In allen Abschnitten, nicht nur in denen, wo man es schon vom Titel her erwartet (Von Notzeiten und Unglücksfällen. Von Streitfällen und Konflikten. Von Recht und Unrecht. Von Kriminalfällen und Prozessen. Von Urteilen und Strafen. Von Häftlingen und dem Strafvollzug) sind es Einzelbeispiele, kleine Episoden, die eher den Charakter des Zufälligen

haben und doch nicht selten Zeit und Menschen recht trefflich charakterisieren, zum Nachdenken anregen, eben Denk- und Merkwürdigkeiten.

Als nicht einfach erwies sich mitunter die Zuordnung von in den Quellen oft recht mißverständlich ausgedrückten und geschriebenen topografischen Begriffen. Besonders in den letzten vier Kapiteln (Von Demokraten, vom König, von Kaiser und von Kriegen. Vom Ringen um Freiheit und Demokratie. Von der Diktatur und der Katastrophe. Von der Zeit nach dem Zusammenbruch) wird die Zufälligkeit der gewählten Beispiele deutlich.

Hervorgehoben werden müssen noch die zahlreichen historischen Bilddokumente, zeitgenössische Fotografien von Ulrike Kriegelstein und die grafische Gestaltung von Norbert Kriegelstein. Insgesamt ein lesenswertes und auch für den schulischen Bereich als Lesebuch gut geeigneter Band. Gerhard Schröttel

Andreas Stäblein: **Geschichte von Remlingen in unzusammenhängenden Notizen**, überarbeitet von Hans Joachim Ewers, 1988, 226 Seiten, DM 25,50, Selbstverlag der Marktgemeinde Remlingen.

Im Winter 1906/07 hat der Lehrer Andreas Stäblein, der gleichzeitig auch Kantor, Gemeindegemeinschreiber und Heimatforscher war, mit der Niederschrift der Geschichte des Ortes Remlingen begonnen. Die Gemeinde Remlingen ließ die in Sütterlinschrift vorliegenden, unzusammenhängenden Notizen des Lehrers jetzt übertragen und veröffentlichte sie im Selbstverlag, allerdings "nur" im Manuskript-Kopie-Druck. Beigefügt wurden Pläne des Casteller und Würzburger Schlosses und von Remlingen selbst. Bis auf einige Kapitel konnte das gesamte Material erhalten werden, so daß damit eine umfassende Geschichte der Gemeinde vorliegt, die mit der ersten Erwähnung seit 839 belegt ist. Nach der kürzeren Vorstellung der "ältesten Nachrichten" und der "neueren Nachrichten" über den Verlauf der Geschichte Remlingens folgt eine in zahlreichen Details dargestellte Behandlung einzelner Bereiche, die vom Gerichtswesen über Kirche, Schule, Ämter bis hin zu Geburts- und Sterbefällen reicht. Damit liegt eine umfangreiche Materialsammlung vor, die die Ortsgeschichte in wünschenswerter Genauigkeit festhält und sicher auch eine Grundlage für weitere historische Forschung ist.

U. S.

Veranstaltungen:

Kreis- und Autobibliothek Kronach, Am Schulzentrum 1, 8640 Kronach: 5. Mai bis 30. Juni 1989 Ausstellung "Friedrich Rückert"; Festwochen "25 Jahre Kreis- und Autobibliothek Kronach";

10. Juni: Vorstellung der Kupferstichmappe "Motive aus dem Landkreis Kronach" durch Heinrich Preuß;

23. Juni: Lesung mit Godehard Schramm;

28. Juni: Übergabe der "Frankenwaldbibliographie" von Herbert Schwarz.

Mönchberg, 22. 4.: Frühlingssingen mit Nachbarchören in der VfL-Halle.

Erlenbach, 23. 4.: Orgelkonzert in der Pfarrkirche St. Peter und Paul, 17.00 Uhr.

Miltenberg, 23. 4.: Konzert der Orchestervereinigung Aschaffenburg im Bürgersaal des Alten Rathauses mit Werken von Gounod, Benda, Rosetti und Mozart.

Amorbach, 29. 4.: Frühjahrskonzert, Aula der Grundschule, 20.00 Uhr.

Amorbach, 7. 5.: Gangolfsritt, 14.30 Uhr im Stadtgebiet.

Dorfprozelten, 13. – 15. 5.: Internationales Volkswandern.

Amorbach, 15. 5.: Orgelkonzert in der Abteikirche, 16.00 Uhr.

Mönchberg, 19. – 22. 5.: Musikantenwettbewerb.

Schloß Zeilitzheim: Freitag, 28. 4. 1989, 20.00 Uhr: Flötensonaten des 17. und 18. Jhdts., Jobst Harders, Flöte / Claas-B. Harders, Viola da Gamba / Carsten Lorenz, Cembalo, Eintritt: DM 15,-.

Literatur-Telefon: Vom 15. bis 22. 5. liest am Literaturtelefon (Nr. 115 10 oder 0115 10) Hildegard Zink-Hansl Werke von Hans Pflug-Franken.

Landkreis Roth:

Festkonzert, Schulturnhalle Wendelstein, 29. 4., 20 Uhr.

Maiwanderung nach Altenburg mit Burgbesichtigung. Kornhausplatz Spalt, 1. 5., 9 Uhr.

Volksskiedersingen der Schulen, Gemeindehalle Schwanstetten, 9. 5., 19 Uhr.

Hohenzollern-Gedenkjahr in Heilsbrunn:

Geistliche Musik im Münster Heilsbrunn: Reihe von Mai bis August 1989, jeden Donnerstag um 19.00 (Ausnahme 4. Mai); Dozenten und Solisten des Meistersinger Konservatoriums Nürnberg und der Windsbacher Knabenchor gestalten

Bayer. Staatsbibliothek

8000 München 2

diese Abende wechselweise oder gemeinsam. Eintritt frei (Ausnahme 4. Mai und 29. Juni).

Requiem d-Moll von Wolfgang Amadeus Mozart; Windsbacher Knabenchor und Solisten. Leitung: Karl-Friedrich Beringer. Christi Himmelfahrt, 4. Mai 1989, 17.00 Uhr im Münster (Abendkasse).

Bläserkonzert des Barock-Ensembles Adolf Scherbaum; Samstag, 6. Mai 1989, 20.00 Uhr im Münster (eine Veranstaltung der Stadt Heilsbronn).

Der Prospekt Nr. 43: Vier Gesänge über den Verlust. Was einmal Heilsbronn war – Heilige Architektur in Heilsbronn; Aufnahme einer Sendung des Bayer. Rundfunks/Studio Nürnberg; Donnerstag, 8. Juni 1989, 20.00 Uhr im Ref.; Sendung am Sonntag, 11. Juni 1989, 12.05 Uhr bis 13.00 BR II.

Die Markgrafenresidenz in Ansbach: Gotische Halle und Prunkräume. Schloßführung Samstag, 10. Juni 1989, Bus ab Marktplatz Heilsbronn 8.30 Uhr (Anmeldung).

Uettingen: Musikfest der Aalbachtaler Musikanter, 21. – 24. 4.

Remlingen: Fränkisches Sing- und Musikantentreffen, Trachtengruppe, 28. 4.

Städtische Sammlungen Schweinfurt: Heimatgeschichtliche Abteilung im Museum im Alten Gymnasium am Martin-Luther-Platz 12.

Galerie in der Alten Reichsvogtei, Obere Str. 11: Fränkische und süddeutsche Gemälde des 19. Jh. und zeitgenössisches Kunstschaffen vorwiegend aus Franken und Süddeutschland.

Gunnar-Westerhaus am Martin-Luther-Platz 5: Sammlung Graf Luxburg – Gegenstände der Feuererzeugung und Beleuchtung.

Naturkundliches Museum in der Harmonie, Brückenstraße 39: Vogelsammlung der Brüder Schuler.

Halle Altes Rathaus, Am Markt in Schweinfurt: *Bartold Asendorpf* – Ein Maler der verschollenen Generation – vom 14. April bis 28. Mai 1989.

Galerie-Studio in der Alten Reichsvogtei, Obere Straße 11/13 in Schweinfurt: *Theodor Fischer (1862–1938)* – Architekt und Städtebauer; in Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum München und der Technischen Universität München, vom 7. April bis einschl. 7. Mai 1989.

Museum im Alten Gymnasium, Martin-Luther-Straße 12 in Schweinfurt: *Lebküchnelei in alter Zeit – Sammlung Poganietz*; noch bis einschließlich 30. April 1989.